Der Mensch und die Heuschrecken

Der Heuschreck Flip in den „Biene Maja“-Filmen wurde dem Publikum ja als recht sympathischer Kerl vorgestellt, der aber nur fröhlich in den Tag hinein lebt. Von Aesop gibt es das Märchen von der Grille und den Ameisen, in dem die Grille nur singt und sich keine Vorräte für den Winter zulegt. Als sie im Winter dann frierend und hungrig bei den fleißigen Ameisen um Quartier bettelt, heißen diese sie vorerst nur widerwillig willkommen. Aber dann sind sie froh, als sie ihnen den dunklen Winter mit ihrem Sommergesang verschönert.

Flip, der sympathische Leichtfuß, wie er in den „Biene Maja“-Filmen dargestellt wird.
Nach Waldemar Bonsels „die Biene Maja“
© Studio 100 Animation ® Studio 100

Die für Grillenkämpfe verwendeten Grillen werden speziell dafür gezüchtet und mit Nahrung gefüttert, die ihr Aggressionspotenzial steigert. © Grillenkampf in China 1903, Wikimedia Commons, gemeinfrei

Sowohl als eiweißreiches Nahrungsmittel, als auch als gefürchtete Plage, hatten die Heuschrecken einen Stellenwert in der Gesellschaft. Hier eine Malerei aus der Grabkammer eines Pharaos 1400 vor Christus. © Wikimedia Commons, gemeinfrei.

Ambivalentes Verhältnis

Das Verhältnis des Menschen zu Heuschrecken ist – auch abhängig vom Kulturkreis – durchaus gespalten. Einmal sind die verheerenden Heuschreckenschwärme im kollektiven Gedächtnis verankert, dann repräsentieren sie aber auch den Sommer, dessen Vergänglichkeit und damit die Sehnsucht danach. Schließlich gibt es ja die Redensart, dass „die Jungen nichts als Grillen im Kopf hätten ...“ Grillen also als Sinnbild für kurzlebige Schnapsideen. In China etwa pflegt man Grillenkämpfe so wie anderswo Hunde- oder Hahnenkämpfe. Und in ländlichen Gegenden Chinas hängt man sich Grillenkäfige auf, um sich am *Gesang der Insekten zu erfreuen*.

Heuschrecken in der Kunst

Abbildungen von Heuschrecken finden sich schon seit Menschengedenken. Sogar in Grabkammern der Pharaonen. Ursprünglich für eines der damals sehr gefragten Tierbücher schnitt der Illustrator Virgil Solis (1514 – 1562) eine Heuschrecke in Holz. Das Bild wurde dann als Illustration der Aesop-Fabel verwendet. Als dramatisches Element und um die Lebensechtheit seiner Blumenstilleben zu unterstreichen bevölkert Balthasar van der Ast (1593 – 1657) seine Bilder mit verblüffend genauen Darstellungen von Insekten. Unter anderem von Heuschrecken. Der oberösterreichische Künstler Hans Hoffmann-Ybbs hat sich lange in Zeichnungen und Radierungen mit Heuschrecken und Insekten auseinander gesetzt und sogar auf ein Bild von Vincent Van Gogh hat sich – unfreiwillig – eine Heuschrecke verirrt. Sie dürfte – wahrscheinlich schon tot – in die noch feuchte Ölfarbe des Gemäldes „Olivenbäume“ geraten sein.

Sorgte für Schlagzeilen in Kunstzeitschriften: der Heuschreck, der sich ganz unfreiwillig und vermutlich posthum, auf das Bild „Olivenbäume“ von Vincent Van Gogh verirrt hat.
© Vincent van Gogh, William Rockhill Nelson Trust, gemeinfrei

Auf den fotografisch genauen Stilleben des Balthasar van der Ast lassen sich Pflanzen und Insekten wissenschaftlichen Arten zuordnen. Hier ein Grünes Heupferd.
© B.v.d.Ast. Mauritshuis, Den Haag, gemeinfrei

Der in den 1920er Jahren hippe Cocktail „Grasshopper“ mit Sahne und Minze. © Wikimedia Commons BY Ralf Roletschek, SA CC 3.0

Seit ein paar Saisonen beliebt in New York: das Eis „Happy-Hoppy“ mit Heuschrecken-Knuspereien
© Wikimedia Commons Melissa Horn

Chice Schrecken

Neben allerhand Schmuck, Dekorationsmaterial aus Flechtwerk und Souvenirs sind natürlich die Heuschrecken aus den Kinder- und Märchenbüchern bekannt. Neben „Flip“ aus der „Biene Maja“ vor allem Janoschs „Fiedelgrille“. Zu besonderer Beliebtheit bringen es Heuschrecken allerdings in den hippen Metropolen. Begnügte man sich in den 1920er Jahren noch mit einem grünen, weil mit Minzelikör zubereiteten „Grasshopper“-Cocktail, ist es heute erst chic, wenn *Heuschrecken effektvoll zu Speisen verarbeitet* werden. Etwa zu Brot aus Heuschrecken oder Salate mit Heuschreckencroutons oder die Eiscreme „Happy Hoppy“ mit Heuschrecken. Der Burner in New York.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ausstellungstafeln Biologiezentrum

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 0001

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Mensch und Heuschrecken 23